

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen**

– zum Beispiel bei den **Erste Bank Open** oder bei der **Lebenslust-Messe**.

Seite 20–24



WIEN IM FILMFIEBER

Zum 60. Mal findet heuer die Viennale statt. Schwerpunkte sind zum Beispiel dem afrikanischen Kino und dem argentinischen Film noir gewidmet.

Seite 19

MEIN WIEN



19 | 2022



Unterstützen, wo es nötig ist

Wer Sorgen und Probleme hat, findet bei der Sozialstadt Wien Hilfe – besonders in herausfordernden Zeiten. **Seite 4–7**

100 MILLIONEN EURO FÜR WIENS RADWEGE

Allein heuer entstehen rund 17 Kilometer neue Radwege – unter anderem zwischen Simmering und Schwechat sowie auf dem erneuerten Erdberger Steg.

Seite 8



JEDE*r KANN HELFEN

Bürgermeister Michael Ludwig und Verein Puls wollen Wien zur herzsichersten Stadt machen.

Seite 15



ENERGIE SINNVOLL NUTZEN

Jede*r Einzelne kann mithelfen: Wer etwa den Heizkörper zurückdreht, reduziert die Kosten. Die Stadt spart z. B. durch moderne LED-Leuchten. Infos unter wien.gv.at/energiesparen

Seite 11–14

2 | LEOPOLDSTADT
3 | LANDSTRASSE



MAGDAS HOTEL GEHT AUF DIE REISE

Menschen mit Fluchterfahrungen im Bereich der Gastronomie und Hotellerie ausbilden. Das ist das Ziel von Österreichs erstem sozialen Hotel. Nach mehr als siebeneinhalb Jahren übersiedelt der Betrieb im Oktober aus dem zweiten Bezirk in ein neues, frisch saniertes Gebäude in Wien-Landstraße.

**3., Ungargasse 38,
Telefon 01/720 02 88,
magdas-hotel.at**



13 | HIETZING

Spielplatz aller Generationen

Auspowern im Freiluft-Fitnessbereich, das Gehirn beim Schachspielen trainieren oder das Baby in der Doppelschaukel wiegen: Der neue Generationen-Spielplatz im 13. Bezirk bietet Wiener*innen jeden Alters das passende Unterhaltungsprogramm. Für Verschnauf- und Ruhepausen stehen schattige Sitzgelegenheiten unter einer Holzpergola zur Verfügung.

**13., Adolf-Lorenz-Gasse,
Telefon 01/4000-8042, park.wien.gv.at**

7 | NEUBAU
8 | JOSEFSTADT



LERCHENFELDER STRASSE ANSCHAUEN

Zusätzliche Staudenbeete und Bäume, weniger Durchzugsverkehr sowie breitere Gehsteige wünschen sich Anrainer*innen von einer Umgestaltung der Lerchenfelder Straße. Eine aktuelle Ausstellung im siebten Bezirk präsentiert die Wünsche der mehr als 600 Befragten.

**Bis 20. 10., Di und Do
10–12.30 Uhr, Mi 15–19 Uhr
7., Lerchenfelder Straße
141, Telefon 01/214 39 04,
gbstern.at**

6 | MARIAHILF



WOCHEN DER MARIAHILFERINNEN

Veranstaltungen von Frauen für Frauen gibt es Mitte Oktober im sechsten Bezirk. Zehn Tage lang können Mariahilferinnen unter anderem an Workshops zur Reduktion von Stress, zur richtigen Atemtechnik und zur Unternehmensgründung teilnehmen. Konzerte und Ausstellungen runden das vielfältige Programm ab. **10.–20. 10., diverse Orte,
Telefon 01/4000-06110,
mariahilf.wien.gv.at**



Mit Zangen, Mistsäcken und Leuchtwesten ausgerüstet, durchkämmen Freiwillige ihr Grätzl nach liegen gebliebenem Müll.

10 | FAVORITEN

Herbstputz im Süden Wiens

„Favoriten packt an – gemma sauber!“, so lautet das Motto der großen Reinigungsaktion im zehnten Bezirk. An insgesamt fünf Terminen durchforsten Anrainer*innen Straßenzüge, Parks sowie Plätze und sammeln weggeworfene Plastikflaschen, liegen gebliebene Verpackungen und Zigarettenstummel ein. Interessierte sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

**Z. B. am 12. 10., ab 16 Uhr, 10., Quellenstraße,
Tel. 01/4000-10100, favoriten.wien.gv.at,
saubereparks@gmx.at**

9 | ALSERGRUND

GÜNSTIG INS THEATER MIT DER KULTURCARD

Vom kleinen, ehrenamtlich geführten Theater Experiment in der Liechtensteinstraße über sprechende Figuren im Kabinetttheater bis hin zu großen Vorstellungen in der Volksoper: Bereits zum zehnten Mal ermöglicht die Kulturcard einen vergünstigten Eintritt in zehn Kulturhäuser in Wien. Im Herbst wurde sie an alle Haushalte am Alsergrund gesendet und ist auch für Beschäftigte im Bezirk erhältlich.

**Telefon 01/4000-09110,
alserground.wien.gv.at**



14 | PENZING

**MATZNERMARKT HAT WIEDER GEÖFFNET**

Gemütlich über den Grätzlmarkt bummeln und dabei frische Lebensmittel aus der Region kaufen. Das ist ab sofort wieder am Matznermarkt im 14. Bezirk möglich. Wöchentlich können Besucher*innen dort Gemüse, Obst, Käse, Marmeladen, Honig, Fleisch sowie hausgemachte Mehlspeisen und frische Schnittblumen erwerben. **Jeden Do 12–19 Uhr, 14., Goldschlagstraße, matznerviertel.at**

16 | OTTAKRING

**BACHGASSE ERHÄLT ZEHN BAUMSCHEIBEN**

Deutlich sicherer wird die Parallelstraße zur Thaliastraße im 16. Bezirk. Mit der Vorziehung der Gehsteige in den Kreuzungsbereich sowie der Errichtung von zehn neuen Baumscheiben schafft die Neugestaltung der Bachgasse bessere Sichtbedingungen für alle Verkehrsteilnehmer*innen. Nach Abschluss der Kabel- und Rohrleitungsarbeiten soll die Umgestaltung bis Ende November fertig sein. **Telefon 01/4000-16110, ottakring.wien.gv.at**



Großzügig, grün und hell: Der Neubau bietet insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen eine starke soziale Infrastruktur.

2 | LEOPOLDSTADT

Grundstein für neues Viertel

Bis Frühjahr 2024 entstehen auf dem ehemaligen Gelände des Nordbahnhofs 247 geförderte Wohnungen.

Wo vor ein paar Jahren noch Lastenzüge fuhr, fiel vor Kurzem der Startschuss für den Bau des ersten Gebäudes im Stadtgebiet „Nordbahnhof III“. Nur 2.500 Meter von der City entfernt, errichten die Bauträger migra und WOGEM in den nächsten zwei Jahren 247 geförderte Mietwohnungen. Mit ein bis vier Zimmern ausgestattet, Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Photovoltaikanlagen auf dem Dach steht neben der Klimafreundlichkeit auch der soziale Aspekt im Vordergrund. Für Wiener*innen mit wenig Eigenmitteln gibt es 127 SMART-Wohnungen zu besonders leistbaren Konditionen zu mieten. Ideal für Allein-erziehende sind 30 Wohnungen, die der Verein Juno

vergift. „Hohe Lebensqualität muss für alle Menschen erschwinglich bleiben. Beste Öffi-Anbindung, ein großes Freizeitangebot und Naturraum in unmittelbarer Nähe bieten modernes Wohnen mit allen Vorzügen“, sagt Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál.

2.500 ARBEITSPLÄTZE

Mit der Errichtung von rund 5.000 Wohnungen, 2.500 Arbeitsplätzen sowie einem zehn Hektar großen Park entsteht Wiens größtes innerstädtisches Entwicklungsgebiet. „Ein kluges, innovatives Konzept schafft aus dem ehemaligen Nordbahnhof etwas Einzigartiges“, so Leopoldstadt-Bezirksvorsteher Alexander Nikolai. **migra.at/neubauprojekte**

17 | HERNALS

**KALVARIENBERGGASSE WIRD UMGESTALTET**

Seit 2020 läuft die Beteiligung rund um den Dornerplatz. 676 Hernalsen*innen haben sich bereits mit Wünschen nach zusätzlichen Bepflanzungen, konsumfreien Bänken und weniger Verkehr eingebracht. Die Ergebnisse der Befragung sind in einer Ausstellung zu sehen.

13.–27.10., 17., Dornerplatz, Telefon 01/406 41 54, gbstern.at/kalvarienberggasse

21 | FLORIDSDORF

**GRÄTZLZENTRUM IN DER GERASDORFER STRASSE**

Viel Platz für Konzerte, Workshops und Seminare gibt es ab sofort im „gemeinsam stärker“-Grätzlzentrum im 21. Bezirk. Im ehemaligen Supermarkt stehen nun den Bewohner*innen des Sozialbauverbunds drei Räume kostenlos zur Verfügung. Alle anderen können das Zentrum gegen eine geringe Pauschale mieten. **21., Gerasdorfer Straße 61, gemeinsam-staerker.info/graetzlzentrum**

SERVICE

SOZIALZENTREN FÜR IHREN WOHNBEZIRK

Von der Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht gibt's Unterstützung in schwierigen Lebenslagen wie bei geringem oder keinem Einkommen, bei finanziellen Problemen und Zahlungsschwierigkeiten oder bei Wohnungsverlust.

Wohnbezirke 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 20: 2., Walcherstraße 11, 1. Stock

Wohnbezirke 10, 12 und 23: 23., Lemböckgasse 61, 1. Stock

Wohnbezirke 13, 14, 15, 16, 17, 18 und 19: 15., Linke Wienzeile 278

Wohnbezirke 11, 21 und 22: 22., Beatrix-Kempff-Gasse 2, Eingang: Zugang über Sonnenallee 20, Telefon 01/4000-8040, wien.gv.at/kontakte/ma40

FRAUENZENTRUM

Ein Team von Juristinnen, Sozialarbeiterinnen und Psychologinnen bietet kostenlose Erstberatung zu Themen wie Scheidung, Trennung, Obsorge und Unterhalt. Auch bei finanziellen Fragen und Anliegen zum Thema Wohnen helfen die Expertinnen.

1., Rathausstraße 2, Terminvereinbarung unter Telefon 01/408 70 66

BERATUNGSSTELLEN FÜR AUS DER UKRAINE VERTRIEBENE MENSCHEN

Das Angebot richtet sich mit Unterstützungs- und Beratungsleistungen an Vertriebene aus der Ukraine, die dauerhaft in Österreich bleiben möchten.

22., Austria Center Vienna, Bruno-Kreisky-Platz 1, Terminvereinbarung unter fluechtlinge.wien



Wien lässt Sie nicht im Stich

Steigende Kosten bereiten vielen Wiener*innen Sorgen. Die Stadt Wien hilft mit Unterstützungszahlungen und Serviceleistungen in herausfordernden Lebenslagen.

Vollzeit arbeiten und zwei Kinder allein großziehen: Das ist nicht einfach.

Wenn finanzielle Sorgen dazukommen, wird alles noch schwieriger: 600 Euro Nachzahlung für Strom – mit diesem Problem wendet sich die junge Mutter an das Servicetelefon der Stadt Wien – Soziales-, Sozial- und Gesundheitsrecht. Dort bekommt sie schnelle Hilfe: Ratenzahlung wird vereinbart, sie erhält eine Energieberatung und einen Zuschuss für einen neuen Kühlschrank – der alte war ein echter Energiefresser. Noch bis Ende Dezember gibt es außerdem die Möglichkeit,

bis zu 500 Euro für Energiekostenrückstände zu beantragen. Einen Antrag auf die Energieunterstützung Plus (siehe S. 13) können zum Beispiel Bezieher*innen von Mindestsicherung, Wohnbeihilfe, GIS-Befreite und Geringverdienende mit Anspruch auf Krankengeld stellen. Bezugsberechtigt sind rund 200.000 Wiener Haushalte. Die bisher für die Energieunterstützung eingesetzten Mittel werden von sechs auf 26 Millionen Euro aufgestockt. Sozialstadtrat Peter Hacker: „Energiekostenrückstände sind für zahlreiche Wienerinnen und Wiener in der aktuellen Situation schwer zu stemmen. Wir

helfen jenen, die diese Unterstützung am dringendsten benötigen – und das zielgerichtet durch die Begleichung der offenen Rechnungen direkt bei den Energieanbietern.“

STROM UND GAS GIBT'S ZUVERLÄSSIG

„Mir ist wichtig, dass niemand in einer kalten, dunklen Wohnung sitzen muss“, ergänzt Finanzstadtrat Peter Hanke. Wien Energie hat sich dazu verpflichtet, von Dezember 2022 bis Ende Februar 2023 bei Strom, Gas und Wärme keine Abschaltungen vorzunehmen. Hanke: „Zudem profitieren im Dezember rund 650.000 Wiener Haushalte vom Wiener Energiebonus '22 und bekommen nach Antrag 200 Euro überwiesen.“

LEBEN LEISTBAR MACHEN Unabhängig von den derzeit hohen Kosten für Energie, Lebensmittel und Wohnen



„Wien unterstützt eine große Anzahl an Menschen – mit Augenmerk auf jene, die am dringendsten Hilfe brauchen.“

PETER HACKER
SOZIALSTADTRAT



DAS SOZIALE NETZ HÄLT
 Wer im Alltag Unterstützung braucht, der spürt finanzielle Engpässe umso schneller. Herausforderungen wie Pflegebedarf, ein Leben mit Behinderung oder Wohnungslosigkeit sind dann oft nur mit Unterstützung zu schaffen. Die kommt vom Fonds Soziales Wien: Er organisiert Pflege und Betreuung wie zum Beispiel Heimhilfe und macht sie durch Förderungen leistbar, fördert Tageszentren, macht für Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben möglich und unterstützt geflüchtete Menschen mit der Grundversorgung. Straßensozialarbeit und vielfältige Einrichtungen zeigen Wege aus der Obdachlosigkeit auf. Im Winter öffnen wieder zusätzliche Notquartiere und Wärmestuben. Außerdem beraten die Expert*innen der Schuldnerberatung, wie man Sorgen wieder los wird.
Servicetelefon für Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht 01/4000-8040, wien.gv.at/soziales, FSW-Kund*innen-Telefon 01/24 5 24, fsw.at

sorgt die Stadt Wien seit Langem mit breit gefächerten Sozialleistungen dafür, dass die Stadt für alle Menschen ein lebenswerter Ort ist. Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit oder eine Krankheit können jede und jeden tref-

fen. Städtische Einrichtungen wie der Fonds Soziales Wien oder die Abteilung für Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht helfen betroffenen Menschen, beraten und zahlen finanzielle Unterstützungen aus.

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
 BÜRGERMEISTER

Eine Stadt für alle Menschen


Alt und Jung, Arm und Reich, gesund oder krank, noch in Ausbildung oder schon in Pension, Frau oder Mann – in jeder Großstadt kommen unterschiedliche Menschen zusammen. Mir ist wichtig, dass in Wien alle ein gutes Leben haben. Darum unterstützen wir als Stadt bei essenziell wichtigen Themen wie Wohnen, Pflege und Betreuung oder Ausbildung. Gerade jetzt – angesichts der hohen Kosten für Lebensmittel und Energie – ist aber wichtig, den Wienerinnen und Wienern sowie allen, die hier leben, auch finanziell unter die Arme zu greifen. Von den steigenden Kosten sind alle betroffen – darum erhält ein Großteil der Wienerinnen und Wiener die Energieunterstützung. Unser Augenmerk gilt dabei aber jenen, die ihn besonders brauchen: alleinerziehenden Eltern, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit wenig Einkommen. Denn eines haben wir in diesen Krisenzeiten gelernt: Hilfe kann jede und jeder einmal brauchen.

Sozialstadt Wien

 **234.000** Wiener*innen haben die Wiener Energiekostenpauschale von 200 Euro bekommen.

 **32.320** Beratungsgespräche führten die Mitarbeiter*innen der Schuldnerberatung Wien 2021.

Im Jahr 2021 bezogen **135.649** Menschen die Wiener Mindestsicherung.

 **2/3** der Wiener Haushalte bekommen 200 Euro Energiebonus.

 Der Fonds Soziales Wien (FSW) unterstützt jährlich mehr als **14.000** Menschen mit Behinderungen.

 Jedes **siebte** Kind lebt in einer Bedarfsgemeinschaft der Mindestsicherung.

2021 nutzten **12.460** Menschen die Angebote der Wohnungslosenhilfe.

SERVICE

**BERATUNGSZENTREN
PFLEGE UND BETREUUNG**

Die Expert*innen kennen alle Angebote rund um das Thema Pflege und Betreuung und beraten auch zu den Kosten.

**3., Guglgasse 7-9;
15., Graumanngasse 7/
Stiege A/3. OG;
19., Heiligenstädter Straße
31/Stiege 3/1. Stock;
22., Rudolf-Köppl-Gasse 2,
Telefon 01/24 5 24**

**BERATUNGSZENTRUM
BEHINDERTENHILFE**

Der Fonds Soziales Wien fördert unter anderem Unterstützung im Alltag, Mobilitäts- und Freizeitangebote, verschiedene Wohnformen, Bildung und Arbeit. Ziel ist ein möglichst selbstbestimmtes Leben.

**3., Guglgasse 7-9,
Telefon 01/24 5 24**

**BERATUNGSZENTRUM
WOHNUNGSLOSENHILFE**

Die Wiener Wohnungslosenhilfe bietet mit Kooperationspartner*innen Beratung und Betreuung sowie passende Aufenthalts-, Schlaf- und Wohnplätze an. So soll eine geeignete Wohnform für ein möglichst selbstständiges Leben gefunden werden.

**8., Lederergasse 25,
Terminvereinbarung unter
Telefon 01/24 5 24**

**TELEFONISCHE
GESUNDHEITSBERATUNG**

Geschulte Mitarbeiter*innen beraten unter der Nummer 1450 rund um die Uhr zu allen Gesundheitsfragen und geben Empfehlungen. Notfälle werden direkt der Rettung übergeben und auch die Verbindung zur nächsten Apotheke ist möglich.

Telefon 1450, 1450.wien

Raus aus den Schulden

Je früher man sich bei finanziellen Problemen an die Schuldnerberatung wendet, umso besser kann sie helfen.



Miete, Energiekosten, Nachmittagsbetreuung für die Kinder und der Wocheneinkauf: Das geht sich einfach nicht mehr aus? Wenn die

finanzielle Situation außer Kontrolle geraten ist, hilft die Schuldnerberatung. Gemeinsam mit den Berater*innen wird – auf Wunsch auch anonym – ein Plan ausgearbeitet, wie man die

Schulden loswird. Tipp: Mit einer monatlichen Einnahmen-Ausgaben-Rechnung fällt es leichter, den Überblick über die Finanzen zu bewahren. Kosten wie Miete, Gas und Strom haben Vorrang.

AUSWEG PRIVATKONKURS

Die Finanzprofis von der Schuldnerberatung helfen auch dabei, einen Privatkonkurs abzuwickeln. Innerhalb von drei bis sieben Jahren kann man damit schuldenfrei werden.

**Schuldnerberatung Wien des FSW, 3., Döblerhofstraße 9,
Telefon 01/24 5 24-60100
(Mo-Fr 8-15.30 Uhr),
Terminvereinbarung
auch online,
schuldnerberatung-wien.at**

Servicestelle für Junge

Wiener*innen bis 25 finden bei der Servicestelle Beratung zu Arbeit und sozialen Themen.



Unter 25 und auf der Suche nach Infos zu den Themen Arbeitslosigkeit, Lehre, Mindestsicherung oder Bildung? Dann ist U25, das gemeinsame Servicezentrum von AMS Wien und Stadt Wien, die richtige Anlaufstelle.

Auch der Fonds Soziales Wien berät zu seinen Unterstützungsleistungen. **U25: 12., Lehrbachgasse 18, Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht: Tel. 01/4000-8040, AMS Wien für Jugendliche: Telefon 050 904-940, ams.at/u25**

STARTPLATZ WIEN

EINFACH WOHNEN

Wohnraum zu fairen Preisen bieten die drei Standorte von Startplatz Wien. Wer für einen Job in die Stadt kommt, eine Lösung zwischen zwei Mietverhältnissen sucht oder eine Ausbildung beginnt, ist hier richtig. Das Angebot richtet sich speziell an Menschen, die im Sozialbereich oder in Gesundheits- und Pflegeberufen arbeiten oder dort eine Ausbildung machen. Die Einzelzimmer und Garçonnièren sind 16 bis 28 Quadratmeter groß, verfügen über die wichtigsten Möbel und eine Mini-Küche. Voraussetzungen sind ein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis und ein Nettoeinkommen von maximal 2.500 Euro.

startplatz.wien

HILFE, WENN MAN ES ALLEINE NICHT MEHR SCHAFFT

„Wir sind miteinander stark für die Menschen“

Elisabeth Paschinger von der Servicestelle für Soziales und Stefan Eiberle von der Schuldnerberatung Wien unterstützen Wiener*innen in schwierigen Lebenslagen. Sie sind sich einig: Es kann jeder*jedem passieren, einmal Hilfe zu brauchen.

Wie sieht Ihre typische Kundin, Ihr typischer Kunde aus?

Elisabeth Paschinger: Aktuell fragen die meisten Anrufer nach Hilfe bei den Energiekosten. Und auch die Miete macht Probleme.

Stefan Eiberle: Die typische Klientin bzw. den typischen Klienten gibt es bei uns nicht. Wir haben alte und junge Menschen aus allen Bereichen. Wenn ich eine fiktive Person annehme: Mann, zwischen 40 und 50, geringes Einkommen, geschieden – und er hat zu lange den Kopf in den Sand gesteckt.

Haben Corona-Krise und Inflation Auswirkungen?

Paschinger: Im August haben 66.000 Menschen beim Servicetelefon angerufen – das sind zehn Prozent mehr als noch Anfang des Jahres. Und immer mehr Menschen, die arbeiten, kommen mit ihrem Geld nicht aus.

Eiberle: Schulden sind eher ein langfristigeres Thema. Wir werden die Auswirkungen der Inflation wohl erst mit Verzögerung spüren.

Brauchen jetzt also mehr Menschen Hilfe?

Paschinger: Jetzt kommen Menschen zu uns, die das Wort Mindestsicherung bis vor Kurzen nicht einmal kannten. Die Corona-Hilfen haben viel abgefangen und auch die Energie-Unterstützungen



QR-Code scannen
und Podcast zum
Thema hören:



Jeden Tag im Einsatz für die soziale, lebenswerte Stadt: Elisabeth Paschinger und Stefan Eiberle

helfen. Aber wer jetzt den Job verliert oder einfach knapp kalkuliert hat – zum Beispiel bei einem Kredit –, kommt derzeit schnell in Schwierigkeiten. Da braucht es strukturelle Maßnahmen wie eine Erhöhung von Leistungen wie etwa dem Kindergeld.

Eiberle: Kredit ist ein gutes Stichwort. Ich erwarte in den kommenden Monaten viele Menschen, die sich ihre Rückzahlungen und Zinsen nicht mehr leisten können. Es gibt auch Banken, die mit einer lockeren Kreditvergabe nicht im Sinne der Konsumentinnen und Konsumenten gehandelt haben.

Ist man für Schulden nicht selbst verantwortlich?

Eiberle: Das ist ein Vorurteil, niemand macht gerne Schulden. Aber Konsum ist verlockend. Überall werden angeblich kostenlose Finanzierungen angeboten, fürs Handy, für Möbel. Wenn sich die Lebensumstände, zum Beispiel durch eine Trennung, ändern, kann man die Kosten nicht mehr stemmen. Ich rate, mit der Schuldnerberatung nicht allzu lange zu warten. Wir helfen bei der Erstellung eines Haushaltsplans, setzen Zahlungsprioritäten bei einer Ratenvereinbarung und unterstützen bei einem Privatkonkurs, bei dem ein Teil der Schulden zurückbezahlt werden muss. Auf Wunsch führt die Schuldnerberatung ein betreutes Konto.

Klingt verlockend, das Minus auf dem Konto so loszuwerden.

Eiberle: Ein Privatkonkurs ist alles andere als lustig und zieht viele Veränderungen nach sich. Die Bonität, also die Kreditwürdigkeit, geht damit verloren. Der Konkurs ist für alle einsehbar. Verlockend würde ich das nicht nennen.

Paschinger: Ähnlich ist das bei der Mindestsicherung. Man kommt in ein Verfahren, in dem die Lebensumstände, das Einkommen genau geprüft werden. Wenn ich höre, jemand ruht sich in der „sozialen Hängematte“ aus, sage ich: Wir sichern Mindeststandards. Und gerade, wenn es um das Vermeiden von Kinderarmut geht, wünsche ich mir viel mehr Möglichkeiten.

WENIGER LÜCKEN IM WEGENETZ

Radwege weiter verbessert

Radfahren boomt. Das hat in Wien heuer der Rekord von 1,1 Millionen Radler*innen bewiesen. Der Ausbau der Radwege schreitet zügig voran.

Das Radwegenetz wächst. Durch Lückenschlüsse entstehen durchgängige Verbindungen, baulich getrennte Radwege erhöhen Sicherheit und Komfort. Bis 2025 investiert die Stadt Wien mehr als 100 Millionen Euro in den Ausbau der Radinfrastruktur. Allein heuer entstehen mehr als 17 Kilometer Radwege. 44 neue Projekte, und damit mehr als je

zuvor, werden in diesem Jahr umgesetzt. Das Ziel ist, große Verbindungen herzustellen, um die verschiedenen Grätzln Wiens schneller mit dem Rad erreichen zu können.

AKTUELLE BAUPROJEKTE
Der Umstieg vom Auto aufs Rad senkt den CO₂-Verbrauch und hilft Klima und Umwelt. Dafür sorgt zum Beispiel die Erneuerung des Erdberger Stegs zwischen Leopoldstadt

und Landstraße bis Ende November. Die nutzbare Breite wird auf 4,2 Meter erhöht, zusätzlich erfolgen eine Entflechtung der Verkehrsströme am Brückenende sowie die Optimierung der Ampelsteuerung. Außerdem steht in der Lassallestraße im 2. Bezirk künftig zwischen Vorgartenstraße und Praterstern ein neuer, mehr als vier Meter breiter Zweirichtungsradweg zur Verfügung.

ÜBER LANDESGRENZEN

Gänzlich neue Wege werden mit der Radverbindung zwischen Simmering und Schwechat beschriftet. Entlang der Alberner Hafenzufahrtsstraße in Wien und Auf der Ried in Niederösterreich entsteht eine Landesgrenzen überschreitende Radverbindung mit einer Gesamtlänge von mehr als 1,5 Kilometern. Aber auch in die Sicherheit fließt Geld: In Floridsdorf wird die Querung der Kreuzung Sinawastingasse mit der Jedleseer Straße entschärft. Der Fahrradweg wird versetzt, damit die Kreuzung nicht mehr diagonal überquert werden kann.

fahrradwien.at



BIS ZU 1.000 EURO FÜR PRIVATPERSONEN

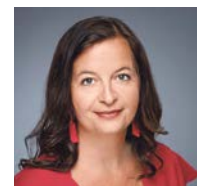
Stadt Wien fördert Transportfahrräder

Wer überlegt, sich ein Transportfahrrad anzuschaffen, kann mit der Unterstützung der Stadt Wien rechnen. Diese fördert den Kauf von Cargo-Bikes durch Privatpersonen mit bis zu 1.000 Euro. Darüber hinaus wird die Anschaffung von Spezialfahrrädern wie Rollstuhl-Lastenrädern oder Rollstuhl-Rikschas, die dem Transport gehbehinderter Personen dienen, unterstützt. Maximal 50 Prozent des Kaufpreises werden erstattet. Die Förderung gilt rückwirkend ab dem 1. März 2022.



Aufgestockt wird die Flotte des Transportfahrrad-Leihsystems Grätzlrad. Aktuell gibt es mehr als 20 Grätzlräder in 19 Bezirken. Bis zu sieben Räder sollen heuer dazukommen. Das Grätzl-

rad ist für alle, die Dinge unkompliziert und klimafreundlich transportieren wollen, eine beliebte Lösung. Grätzlräder können kostenfrei ausgeliehen werden. graetzlrad.wien



„Wir bauen das Radwegenetz laufend aus, sorgen für Lückenschlüsse und gute Verbindungen.“

ULLI SIMA
MOBILITÄTSTADTRÄTIN

ANLAUFSTELLE IST ÜBERSIEDELT

Wo guter Rat gratis ist

Die neue moderne Servicestelle Hauskunft in der Stadiongasse 10 bietet auf drei Stockwerken kostenlose Sanierungsberatung.

Ob Eigenheimbesitzer*innen, Hausverwalter*innen oder Planer*innen – wenn es ums Sanieren von Wohngebäuden, Sparen von Heizkosten oder um die barrierefreie Gestaltung von Gebäuden geht, ist die Hauskunft die richtige Anlaufstelle. Die Beratungsstelle informiert kostenlos und beantwortet Fragen zu Dämmung, Haustechnik, Schutz vor der Hitze oder Materialwahl. Nun hat die Hauskunft einen neuen Standort in der Stadiongasse 10 im 1. Bezirk. Dieser bietet mehr Platz für die



Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál (r.) und Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky mit Gemeinderätin Selma Arapović

Mitarbeiter*innen und für die unbürokratische Rundumberatung aller Wiener*innen, die sanieren wollen. „Die Hauskunft trägt dazu bei, unsere Stadt für die nächsten Jahrzehnte klima- und zukunftsfit zu machen“, so

Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál. Die Expert*innen machen sich vor Ort ein Bild von der Situation und geben auf das Gebäude zugeschnittene Entscheidungshilfen zur Sanierung.

Das Angebot ist sehr beliebt. Unter der Telefonnummer 01/402 84 00 können Interessierte einen Beratungstermin vereinbaren. Die Hotline ist Mo–Do 9–15 Uhr und Fr 9–12 Uhr erreichbar. [hauskunft-wien.at](https://www.hauskunft-wien.at)

Neue Gemeindewohnungen in Seestadt Aspern

Am Seebogen – in der Nähe der U2 – stehen 74 Wohnungen für künftige Mieter*innen bereit.

Der neue Gemeindebau liegt in der Melaköhler-Straße 7, direkt am Elinor-Ostrom-Park. Im Frühjahr 2023 soll die Wohnhausanlage bezugsfertig sein, die Wohnungsvergabe hat bereits begonnen. Auf den sieben Geschossen des Baus gibt es 74 Wohnungen, die jeweils ein bis vier Zimmer haben. Dazu kommen zwei „Wohnen/Arbeiten“-Einheiten und drei Gewerbeein-



heiten. Die Gemeindewohnungen lassen sich in kleinteilige Nutzungsbereiche gliedern oder als großzügige Lofts nutzen. Schiebewände sowie Zimmer mit zwei Zugängen gewährleisten eine hohe Flexibilität und rasche Anpassbarkeit. Damit kann situationsabhängig Platz geschaffen werden – etwa fürs Homeoffice oder die Kinderbetreuung. [wohnberatung-wien.at](https://www.wohnberatung-wien.at)

Bildung und Freizeit vernetzt

Die Bildungsgrätzln Neu-Stammersdorf und Kagran vereinen Unterricht und Freizeit. Das Augenmerk in den Einrichtungen liegt auf Gemeinschaft und Sport.

Vom Kindergarten bis zur Berufsausbildung können Kinder und Jugendliche von einem Bildungsgrätzl profitieren – wobei auch die Freizeitgestaltung nicht zu kurz kommt. Dafür sorgen Einrichtungen aus Bereichen wie Sport, Kultur, Wissenschaft oder Gesundheit sowie



Vizebürgermeister Wiederkehr eröffnete das Bildungsgrätzl Kagran.

Jugend- und Sozialarbeit. Sie alle kooperieren mit den örtlichen Schulen. Ziel ist, die jungen Menschen gut durch die Bildungsphasen zu begleiten und den Berufseinstieg zu erleichtern. 22 Bildungsgrätzln gibt es mittlerweile in

Wien. Das neueste wurde in Neu-Stammersdorf eröffnet. Neben Kindergärten, Volks- und Mittelschulen bietet es Musikschule, Volkshochschule, Jugendtreff sowie einen Fußball- und Kulturverein. Ein besonderer Fokus

liegt auf Sport und Bewegung. Auch das im September eröffnete Bildungsgrätzl Kagran hat viel zu bieten. Das Angebot reicht von Kindergärten über Volks- und Mittelschule sowie Gymnasium bis zu Berufsschulen. Außerdem gibt es eine Volkshochschule, eine Bücherei und einen Jugendtreff sowie das Eishockey-Nachwuchszentrum Ost.
wien.gv.at/bildungsgraeztl

„In den Bildungsgrätzln begleiten wir Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg und zeigen Zukunftsperspektiven auf.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
BILDUNGSSTADTRAT

KINDERGÄRTEN

Mehr Raum für Kinder

Rund 700 Plätze stehen künftig in fünf neuen städtischen Kindergärten, die im September teileröffnet wurden, zur Verfügung. Jeweils mehr als 220 Plätze bieten die Kindergärten an den beiden neuen Bildungscampusstandorten (siehe rechts). Außerdem eröffneten die Kindergärten in der Wehlistraße (2.), der Anton-Langer-Gasse (13.) und der Großenzersdorfer Straße (22.). Zudem ist der Kindergarten in der Roggegasse (21.) nach der Generalsanierung wieder offen.

Öko macht Schule

Zu Beginn des neuen Schuljahres eröffneten in Liesing und Penzing zwei Bildungscampus-Standorte mit Platz für rund 2.200 Kinder.

Einen zwölfgruppigen Kindergarten, eine 17-klassige Ganztagsvolksschule, vier sonderpädagogische Bildungsräume sowie eine zwölfklassige Mittelschule umfasst der neue Bildungscampus Atzgersdorf. Zudem ist die Anlage neben der ehemaligen Sargfabrik energietechnisch weitgehend unabhängig. Möglich macht das die Nutzung von Erdwärme und Sonnenenergie. Außerdem gibt es Terrassen und Freiluftklassen auf den Dachflächen.

BESONDERS GRÜN

Auch auf dem Campus in der Deutschordenstraße nahe dem Bahnhof Hüttel-



Der Bildungscampus Atzgersdorf nutzt Erdwärme und Sonnenenergie.

dorf in Penzing wurden die Freiflächen besonders grün gestaltet. Dort gibt es einen zwölfgruppigen Kindergarten, eine 29-klassige Ganztags-

schule, vier sonderpädagogische Räume, zwei Turnsäle, einen Gymnastiksaal sowie eine Musikschule.
schulbau.wien.gv.at/campus

NACHHALTIG KOSTEN SENKEN

WAS BRAUCHT WIE VIEL?

Beim Heizen und Wäschewaschen gibt es besonders großes Einsparungspotenzial: Tipps von Wien Energie und Umweltberatung. Seite 12

VORBILDWIRKUNG

Die Stadt Wien geht mit LED-Lampen, Solaranlagen und Fernwärme beim Energiesparen mit gutem Beispiel voran. Seite 14



In der Stadt und daheim: So geht Energiesparen

Energie sorgsam einzusetzen, ist das Gebot der Stunde. Denn die beste Energie ist die, die erst gar nicht verbraucht wird. Wien bereitet sich intensiv vor, damit es im Winter trotz möglicher Energieknappheit für alle warm bleibt.



SERVICE DER E-CONTROL



WO SIND DIE STROMFRESSER?

Der Energiespar-Check gibt einen guten Überblick über den eigenen Energieverbrauch in der Wohnung. Wo sind wir sparsam? Wo können wir mehr Energie sparen und somit die Kosten senken? Das Online-Tool schätzt nach der Eingabe individueller Eckdaten den jährlichen Energieverbrauch und zeigt Sparpotenziale auf. e-control.at/energiespar-check

BERATUNGSSTELLEN

EXPERTEN-TIPPS FÜR ENERGIEEFFIZIENZ

Hat die alte Heizung langsam ausgedient? Ist der Kühlschrank kaputt? Warum sind die Energiekosten so hoch? Wer sich eine dieser Fragen stellt, kann eine Energieberatung gut gebrauchen. Mehrere Beratungsstellen stehen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zur Verfügung. So weiß zum Beispiel die Hauskunft alles zum Thema sanieren. Die Umweltberatung hat klima- und börsselfreundliche Tipps für den Haushalt. Betriebe können sich bei Oeko-Business Wien Tipps und Beratung holen. wien.gv.at/stadtentwicklung/energie/wissen/kontakte

AUF SPARFLAMME

Energie sparen

Weitere Tipps:
wien.gv.at/energiesparen

Die Stadt Wien hat sich vorgenommen, 15 Prozent an Energie einzusparen. Aber geht das, ohne auf Lebensqualität zu verzichten? Schon jetzt hat Wien im bundesweiten Vergleich den niedrigsten Verbrauch. Beratung und Tipps bieten zum Beispiel Wien Energie und die Umweltberatung.



QR-Code scannen
und Video zum
Thema sehen



Gut für Umwelt und Börse

Energiesparen ist wegen der hohen Kosten und einer möglichen Knappheit im Winter das Gebot der Stunde. Im Haushalt fällt das mit einigen Tricks gar nicht schwer. Besonders viel Sparpotenzial hat das Heizen und Waschen.

Der größte Energiefresser im Haushalt ist das Heizen. Es macht durchschnittlich 70 Prozent der Energiekosten aus. Die Raumtemperatur um nur ein Grad zu senken, spart bis zu sechs Prozent der Heizkosten. Heizkörper sollte man vor dem Winter entlüften und Möbel und Vorhänge davor entfernen oder wegrücken.

WASCHEN MIT HIRN

Am meisten Energie braucht die Waschmaschine für das Aufheizen des Wassers. Eine 90-Grad-Wäsche braucht fünf Mal so viel Energie wie eine 30-Grad-Wäsche. Und auch

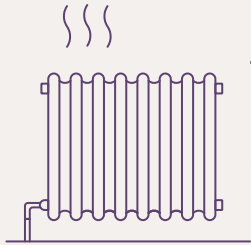


Die Wäsche zum Trocknen aufzuhängen, ist am günstigsten.

wenn's lange dauert: Das Ökoprogramm weicht die Wäsche länger ein und braucht deshalb weniger heißes Wasser. Trocknen auf

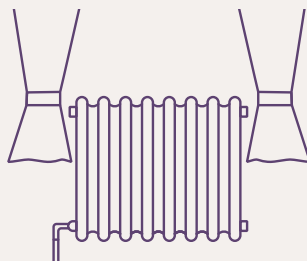
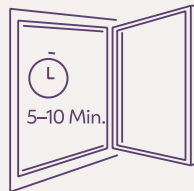
dem Wäscheständer ist gratis, beim Wäschetrockner läuft der Zähler auf Hochtouren. umweltberatung.at, wienenergie.at

Energiesparen: So einfach geht's



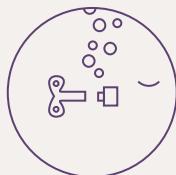
Temperatur senken
Ein Grad weniger Raumtemperatur spart 6% Energie.

3 bis 4 Mal am Tag kräftig lüften
Im Vergleich zum Fensterkippen spart das 10%.

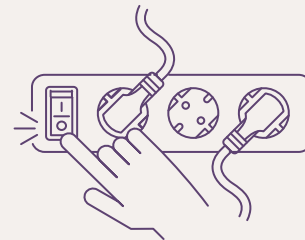


Heizkörper frei machen
Möbel und Vorhänge vor den Geräten kosten 10% Energie.

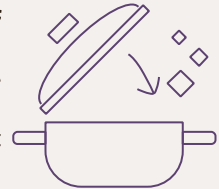
Heizkörper entlüften
Das spart 10% Heizenergie.



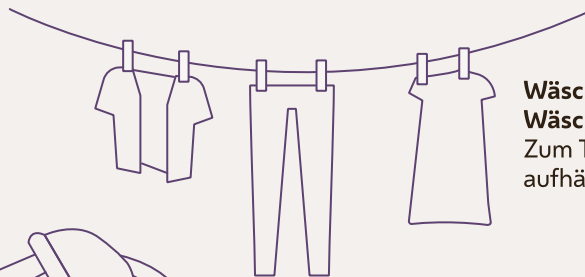
Wasserkocher verwenden
Das spart gegenüber dem Elektroherd 60 bis 80% Energie.



Keine Geräte auf Stand-by
Steckerleisten mit Ein-/Ausschalter benutzen.



Topf auf den Deckel
Kochen ohne Deckel verschwendet 20% Energie.

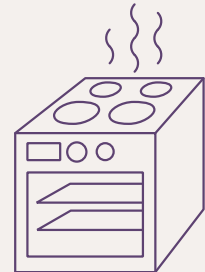


Wäsche nicht in den Wäschetrockner
Zum Trocknen aufhängen ist gratis.



Duschen statt Baden
Durchflussbegrenzer sparen Warmwasser.

Backofen möglichst geschlossen halten
Bei jedem Öffnen des heißen Backofens gehen 20% der Wärme verloren. Früher abschalten und Restwärme nutzen!



GELD SPAREN

Alle Fenster kurz auf

Kostet nichts und wirkt: Für ein gutes Raumklima und gleichzeitige Energieeinsparung sorgt das richtige Lüften. Dauerhaft gekippte Fenster verlieren jede Menge Wärme durch den Spalt. Besser mehrmals täglich stoßlüften. Fürs Stoßlüften braucht es rund zehn Minuten. Wer gegenüberliegende Fenster oder Türen gleichzeitig ganz öffnen kann, tut das drei Mal am Tag für maximal fünf Minuten. Damit sind bis zu zehn Prozent Einsparung drin – bei einem durchschnittlichen Verbrauch rund 150 Euro im Jahr.

Förderung holen

Für Energienachzahlungen kann bis Ende 2022 die Energieunterstützung Plus beantragt werden.

Um die Teuerung und die steigenden Energiepreise abzufedern, zahlt die Stadt Wien Förderungen aus. Noch bis Ende Dezember kann die Energieunterstützung Plus beantragt werden. Bis zu 500 Euro von der Jahresabrechnung oder von Rückständen bezahlt die Stadt dann direkt an den Energieanbieter. Bezugsberechtigt sind 200.000 Wiener*innen, die zum Beispiel Mindestsicherung oder Wohnbeihilfe beziehen.

200 EURO ENERGIEBONUS
Rund 650.000 Wiener Haushalte bekommen außerdem



den Energiebonus '22 in der Höhe von 200 Euro überwiesen.
wien.gv.at/amtshelfer/

Weniger verbrauchen

Maßnahmen wie die Optimierung der Straßenbeleuchtung und Investitionen in den Gas-Ausstieg helfen, noch klimafreundlicher zu werden und den Energieverbrauch zu reduzieren.

Wien arbeitet intensiv daran, bis zu 15 Prozent des städtischen Energieverbrauchs bis Ende März 2023 einzusparen. Ein mehrstufiger Energiesparplan gibt in den nächsten Monaten dafür den Rahmen vor.

VON LED-LAMPEN BIS ZUM AUSSTIEG AUS GAS

„Das Miteinander ist für uns die wichtigste Grundlage, um gut und sicher durch schwierige Zeiten zu kommen“, sagt Bürgermeister Michael Ludwig zu den Vorhaben. Sie reichen



von kurz- bis zu langfristigen energiebewussten Maßnahmen. So gibt es zum Beispiel im gesamten Stadtgebiet rund 153.000 Leuchten für die öffentliche Beleuchtung. Etwa die Hälfte davon wurde in den vergangenen Jahren bereits auf sparsamere LED-Lampen umgerüstet. Das sorgt für Einsparungen von bis zu 60 Prozent. Derzeit läuft die Umrüstung der 80.000 An-

satzleuchten auf den Masten auf Hochtouren. Der Austausch der mehr als 7.300 historischen Leuchten wird nun vorgezogen. Schon jetzt wird das Licht der Straßenlaternen zum Teil reduziert. Ab 22 Uhr wird die Beleuchtung in verkehrsschwachen Bereichen um ein Viertel verringert, ab Mitternacht gar um 50 Prozent. Gleichzeitig werden durch verstärktes Monitoring und

den Einbau von Energiespargeräten in Amtshäusern, Kindergärten, Schulen und Bädern Tausende Megawattstunden Energie eingespart. Dazu kommen Rekordinvestitionen von 6,2 Milliarden Euro für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, den Bau von Photovoltaikanlagen sowie die Umstellung auf alternative Heizsysteme.
wien.gv.at/energiesparen

Versorgung sicher

Eine neue Power-to-Heat-Anlage von Wien Energie wandelt überschüssigen Ökostrom in umweltfreundliche Fernwärme um.

Mit einer neuen Anlage auf dem Gelände der Müllverbrennung Spittelau sorgt Wien Energie künftig für noch mehr Netzstabilität und Versorgungssicherheit. Wenn ein Überangebot im Stromnetz besteht, wird ein „Riesenwasserkocher“ aktiviert. Dieser nutzt den

überschüssigen Strom und erhitzt Wasser damit auf 155 Grad Celsius. Das Wasser wird in der Folge für die Fernwärmeversorgung der Umgebung genutzt. Damit sorgt die Power-to-Heat-Anlage dafür, dass wertvolle Energie nicht verloren geht. „Mit dieser Anlage bringen wir den Klima-



schutz voran und garantieren eine zuverlässige Energieversorgung für alle Wienerinnen

und Wiener“, betont Stadtwerke-Stadtrat Peter Hanke.
wienenergie.at

Auch Ihre Hände können Leben retten

Puls, der Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztods, schafft Bewusstsein für Hilfeleistung bei Herzstillstand. Dadurch erhöht sich die Zahl der Überlebenden.

Rund ein Viertel aller Menschen, die einen plötzlichen Herzstillstand erleiden, überlebt. Doppelt so viele wie noch vor zehn Jahren. Der Verein Puls setzt bei seiner Aufklärungskampagne weiter auf drei Schlagworte: rufen – drücken – schocken. Das heißt, wenn man einen Herzanfall miterlebt, sollte so rasch wie möglich der Rettungsnotruf 144 gewählt werden. Im Anschluss ist nötig, schnell und kräftig in die Mitte des Brustkorbes der betroffenen Person zu drücken und

schnellstmöglich einen der mittlerweile mehr als 1.200 verfügbaren Wiener Defibrillatoren zu nutzen.

JEDE* R KANN HELFEN

„Das Geheimnis der Wiederbelebung ist einfach: Es geht um die Zeit, die verstreicht, bis Wiederbelebungsmaßnahmen getroffen werden“, erklärt Puls-Präsident Harry Kopietz. „Alle haben ihr persönliches Reanimationstool immer mit: die Hände.“ Auch der nächste Defibrillator ist in Wien nie weit entfernt. Mittlerweile sind alle Amtshäuser in Wien



V.l.: Puls-Präsident Harry Kopietz, Bürgermeister Michael Ludwig und Mario Krammel, geschäftsführender Präsident von Puls

mit Defis ausgerüstet und neben Rettungsorganisationen verfügen fast alle Polizei- und Feuerwehr-Einsatzfahrzeuge sowohl über einen Defi als auch über entsprechend geschultes Personal. „Unser gemeinsames Ziel ist, Wien zur HERZsichersten Stadt zu

machen“, erklärt Bürgermeister Michael Ludwig. Digitale Hilfe leistet die Lebensretter-App. Wer einen 16-stündigen Kurs absolviert und die App herunterlädt, wird bei einem Notfall in unmittelbarer Nähe alarmiert. puls.at



Apothekenruf jetzt unter 1450

Die Nummer ist rund um die Uhr aktiv.

Wo ist die nächste dienstbereite Apotheke und wie komme ich dorthin? Diese Information erhält man ab sofort unter der Telefonnummer 1450. Die alte Nummer, 1455, wurde in die telefonische Gesundheitsberatung integriert. apothekerkammer.at, gesundheits.wien.gv.at

Impfen: BA.4/5-Impfstoffe sind ab sofort verfügbar

Das neue Vakzin ist als dritter oder vierter Stich für alle ab zwölf Jahren frei wählbar.

Für Kinder unter zwölf Jahren und für erste sowie zweite Impfungen kommt weiter der originale Impfstoff zur Anwendung. Neben dem BA.4/5-Vakzin ist auch von Pfizer der BA.1-Impfstoff weiterhin erhältlich und vom Hersteller Moderna ebenfalls eine an BA.1 angepasste Variante. Bei der Anmeldung für den Stich muss der gewünschte Impf-



stoff nicht angegeben werden. Das Vakzin schützt vor schweren Verläufen und senkt das Infektionsrisiko für bis zu zwölf Wochen nach der Impfung nachweislich. coronavirus.wien.gv.at

K-KREIS



DIE HELFER WIENS LADEN ZUM SICHERHEITSFEST

Einsatzfahrzeuge, der Notarzthubschrauber „C9“, Polizeidiensthunde, Rettungshunde und vieles mehr: Am Nationalfeiertag präsentieren sich „Die Helfer Wiens“ gemeinsam mit allen Wiener Hilfs- und Einsatzorganisationen sowie mit zahlreichen befreundeten Organisationen. Mit Vorführungen geben die Sicherheitsprofis Einblicke in die oft gefährliche Arbeit der Einsatzorganisationen und zeigen auch, wie man sich in Notfällen richtig verhält. Für musikalische Unterhaltung sorgen am 26. Oktober die Polizeimusik Wien und Stars der Vereinigten Bühnen Wien. Für Kinder gibt es Spiele und Hüpfburgen, für Kulinarik ist gesorgt.

Getragen wird das „Wiener Sicherheitsfest“ von den 40 Organisationen des Wiener K-Kreises, eines weltweit einzigartigen Zusammenschlusses von beruflichen und freiwilligen Einsatzorganisationen, Magistratsabteilungen und Dienstleistungsunternehmen. Dazu zählen Hochwasserschutz, Trinkwassernetz, Kanalsystem, Strom- und Gasversorgung, Abfallbewirtschaftung, Straßenräumung, Veterinärdienste und die Wiener Linien – um nur einige zu nennen.

**26. 10., 9–17 Uhr,
1., Rathausplatz,
diehelferwiens.at**

SERVICEBUS ON TOUR

Die Problemlöser kommen in die Grätzln

Rasch und unbürokratisch helfen und informieren. Das ist das Ziel des Servicebusses des Stadtservice Wien. Er unterstützt an stark frequentierten Plätzen wie Märkten und Parkanlagen Bürger*innen mit Rat und Tat.

Gefährlich sowohl für Fußgänger*innen als auch Auto- und Fahrradfahrer*innen – mit dieser Sorge bezüglich einer Baustelle wendeten sich Anrainer*innen heuer an das Team des Servicebusses. Dieses stellte fest, dass die Baustelle zu groß eingerichtet und ein Container sichtbar behindernd aufgestellt war. Binnen weniger Stunden konnten die Problemlöser*innen die Gefahrenstelle entschärfen lassen.



IHRE ANLIEGEN – UNSER AUFTRAG

„Gerade in der aktuellen Zeit wird der persönliche Kontakt immer weniger. Wir wollen den Wienerinnen und Wienern mit Rat und Tat zur Seite stehen“, so Walter Hillerer, Leiter der Gruppe Sofortmaßnahmen und Stadtservice. Die Abteilung beantwortet

allgemeine Fragen zu aktuellen Themen wie der Bundespräsidentenwahl und hilft bei Problemen und Störfällen sowie Beschädigungen. Viele Fragen werden sofort beantwortet, Probleme umgehend gelöst – wie etwa die Glasscherben auf einem Radweg, die das Team diesen Sommer mit der 48er in weni-

gen Minuten entsorgt hat. Kann eine Frage vor Ort nicht direkt beantwortet werden, wird ein Rückruf garantiert. Durch die Informationen der Grätzlbewohner*innen kann rasch reagiert werden und Probleme lassen sich schon früh erkennen und lösen.
**Telefon 01/4000-4001,
stadtservice.wien.gv.at**

Exoten: Tierleid lindern

Ab 1. Jänner 2023 müssen Halter*innen exotischer Tiere einen Sachkundenachweis vorlegen.

Python bis Papagei: Im verpflichtenden Sachkundekurs, den die Tierschutzombudsstelle Wien entwickelt hat, sollen potenzielle Halter*innen vor einer Anschaffung über die besonderen Bedürfnisse und schwierigen Haltungsanforderungen von Reptilien,

Amphibien und Papageienvögeln informiert werden. Der Nachweis über den Kursbesuch muss mit der Wildtier-Meldung bei Stadt Wien – Veterinäramt und Tierschutz (MA 60) vorgelegt werden. Bestehende Haltungen können bis Ende 2022 nachgemeldet werden.
tow-wien.at



Gutes Essen muss nicht teuer sein

Dass großer Genuss und kleines Geld kein Widerspruch sind, zeigt „Hausmair kocht!“ auf W24. Die Idee wurde gemeinsam mit Bürgermeister Michael Ludwig entwickelt.

Es soll gelingen, um 70 Euro pro Woche für eine vierköpfige Familie auf den Wiener Märkten einzukaufen, zu kochen und sich damit preisgünstig und gesund zu ernähren“, fasst Bürgermeister Michael Ludwig das neue Konzept zusammen. TV-Koch Herbert Hausmair begleitet Familien beim Einkauf auf den Wiener Märkten. Dort zeigt er, dass man mit den richtigen Tipps nicht nur preiswert, sondern auch nachhaltig und regional einkaufen kann. Bei der Qualität sind dank des Angebots der Standler*innen keine Kompromisse nötig.

GÜNSTIG UND GESUND

„Ich lege großen Wert auf die Herkunft der Produkte, deren Saisonalität und die damit verbundene Qualität“, sagt Herbert Hausmair, der auch



Bürgermeister Michael Ludwig und Fernsehkoch Herbert Hausmair hatten die Idee zur Sendung.

Tipps für den richtigen Umgang mit Ressourcen aufischt. Die Idee wurde von dem erfahrenen Koch gemeinsam mit Bürgermeister Michael Ludwig entwickelt. Entstanden ist das Konzept beim Gespräch

über die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, über Herausforderungen wie die Pandemie, Energiekrisen und Teuerungen. Interessierte können sich jetzt für die Sendung bewerben und eines von

100 Basis-Paketen mit Grundnahrungsmitteln gewinnen. **Mittwochs 19 Uhr, auf W24 und w24.at** Alle Folgen sind nach Erstaussstrahlung online auf **w24.at** abrufbar.

Wiener Lernhilfe ebnet den Weg zum schulischen Erfolg

Das Angebot der VHS startet am 17. Oktober. Anmeldungen sind bereits möglich.

Unterstützung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch – das bieten die VHS-Lernhilfeskurse für Mittelschule und AHS-Unterstufe. Die Kurse finden ein Mal wöchentlich statt und dauern zwei Unterrichtseinheiten. Für alle, die Deutsch als Zweitsprache neu lernen, gibt es zusätzliche Übungsmöglichkeiten.

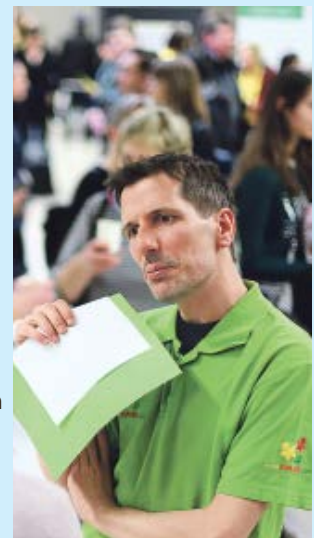


Weiters bieten die VHS-Lernstationen an 19 VHS-Standorten rasche Unterstützung bei Fragen zum Lernstoff. **Telefon 01/893 00 83, vhs.at**

Mit jungen Kindern arbeiten

19. 10.: Tag der offenen Tür in der bafep21

Welche Voraussetzungen muss man als Elementarpädagogin bzw. -pädagoge mitbringen? Wie sieht der Arbeitsalltag im Kindergarten aus? Diese und viele weitere Fragen werden beim Infotag an der bafep21 beantwortet. Die Bildungsanstalt für Elementarpädagogik der Stadt Wien (bafep21) bietet mit dem Kolleg CHANGE eine Ausbildung im elementarpädagogischen Bereich. Die nächsten Ausbildungsstarts sind im Februar und September 2023. **19. 10., 14–17 Uhr, 21., Patrizigasse 2, bafep21.wien.at**



KULTUR

WIENER VORLESUNG

Krisenkommunikation als neue Normalität? Für ihre Forschung erhält Ruth Wodak den Paul-Watzlawick-Ehrenring verliehen. **19. 10., 19 Uhr, ORF Radiokulturhaus, 4., Argentinierstraße 30a, Eintritt frei, Telefon 01/501 70-377, radiokulturhaus.orf.at**

DIVES SPIELT IM WUK

Wehmütig und intensiv präsentiert das Indie-Trio Dives Lieder ihres neuen, zweiten Albums. **5. 11., 20 Uhr, WUK, 9., Währinger Straße 59, 21€, Tel. 01/401 21-0, wuk.at**

LACHEN MIT PEPI HOPF

Mit schlaun Schmäh und widerspenstigem Witz bereichert Pepi Hopf die heimische Kabarettzene. **Z. B. 9. 10., 19.30 Uhr, Kabarett Niedermair, ab 21€, 8., Lenaugasse 1a, Tel. 01/408 44 92, niedermair.at**

KINDER

SPIELEN IM RATHAUS

Kinder können nach Herzenslust klassische und neue Brettspiele testen. **15. und 16. 10., 13-19 Uhr, ab 4 Jahren, 1., Wiener Rathaus, Eintritt frei, spielebox.at**

GRUSEL IM CINEMAGIC

Draußen herbstelt's und im Kino wird's mystisch mit Filmen wie z. B. „Matilda“. **Z. B. 16. 10., 15 Uhr, ab 8 Jahren, 1., Uraniastraße 1, ab 4€, cinemagic.at**

AFRO TRIFFT BEETHOVEN

Was hat Klassik mit afrikanischer Musik zu tun? Ein Workshop geht auf Spurensuche. **22. 10., 14.30 Uhr, ab 8 Jahren, 19., Probusgasse 6, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich, wienmuseum.at**

WALD DER JUNGEN WIENER*INNEN:

Wir pflanzen einen Wald

Beim Familienfest am 22. Oktober setzen Kinder und Eltern rund 10.000 Sträucher und Bäume in der Favoritner Ackergasse.



Löcher stechen, Wurzelballen lockern und Pflänzchen setzen heißt es wieder Mitte Oktober bei der Aktion „Wald der jungen Wiener*innen“. Weiters können Kinder auf einer Strohpuppe herumtollen, Kürbisse schnitzen, basteln sowie ihr Wissen beim 48er-Mülltrennspiel unter Beweis stellen. **22. 10., 10-16 Uhr, 10., Ackergasse, Eintritt frei, Telefon 01/909 40 00-84368, wienextra.at**



MusikTheater zu Gast im MQ

Mit einem bunten Programm lädt das MusikTheater an der Wien Stammespublikum und Interessierte ein, die neue, temporäre Spielstätte kennenzulernen. Konzerte, Workshops, Kinderschminken und Podiumsgespräche warten auf die Gäste. **16. 10., ab 11 Uhr, MQ, 7., Museumsplatz 1, Eintritt frei, Telefon 01/588 85-111, theater-wien.at**

KULTUR FÜRS GRÄTZL

**VOLKSTHEATER TOURT DURCH BEZIRKE**

Spannende Hintergrundinformationen und Einblicke gibt es ab sofort für Theaterfans im neuen Bezirke-Klub. Zusätzlich zu den vier Bezirksproduktionen des Volkstheaters tourt das kostenlose Freizeit- und Rahmenprogramm durch die Grätzl und lädt zu Probesuchen, Lesungen oder zum Frühstück mit Schauspieler*innen ein. **Nächster Termin: 20. 10., 17.30-19 Uhr, VHS Liesing, 23., Liesinger Platz 3, Eintritt frei, Telefon 01/521 11-400, bezirke.volkstheater.at**

BENEFIZ-MATCH

**EISHOCKEY HILFT, LEBEN ZU RETTEN**

Für einen guten Zweck flitzen die Eishockeyteams der Wiener Berufsrettung und der Polizei übers Eis. Bei einem Benefiz-Match sammeln sie Geld für neue Defibrillatoren. Die Geräte werden in Einsatzwagen sowie in Einrichtungen des Soforthilfeprojekts NEIN ZU KRANK UND ARM installiert. Der Verein Puls (S. 16) unterstützt das Projekt. **15. 10., 17.30 Uhr, Steffl Arena, Halle 1, 22., Attemsgasse 1, Eintritt: freie Spende**

20. OKTOBER BIS 1. NOVEMBER: ZUM 60. MAL INTERNATIONALE FILMFESTSPIELE IN WIEN

Ein Jubiläum für die Viennale

Schwerpunkte sind heuer etwa Med Hondo, der Begründer des afrikanischen Kinos, und der argentinische Film noir. Der deutsche Regisseur Werner Herzog wird geehrt.



Festival-Direktorin Eva Sangiorgi: „Inklusive Specials und Retrospektiven zeigten die Viennale in diesem Jahr 230 Filme in fünf Wiener Kinos.“

Gemeinsam mit Reinhard Pyrker leitete Werner Herzog im Jahr 1991 die Viennale. Kürzlich feierte er seinen 80. Geburtstag. Zum Jubiläum widmet ihm das

Filmfestival im Gartenbaukino einen eigenen Galaabend. Med Hondo steht ebenfalls im Fokus der diesjährigen Viennale. Der 1936 in Mauretanien geborene Filmemacher gilt als Begründer des afrikanischen

Kinos. Die Monografie zeigt neun Filme aus europäischen und amerikanischen Archiven. Darunter seinen Debütfilm „Soleil Ô“ aus dem Jahr 1970.

KÖNIGIN DER KOMÖDIE

Eine weitere Monografie würdigt Elaine May: Als Autorin, Performerin, Schauspielerin und Regisseurin zählt sie zu den Pionierinnen Hollywoods. Aus ihrer Feder stammen etwa die Drehbücher der Travestiekomödie „Tootsie“ mit Dustin Hoffman und des Dramas „Reds“ mit Diane Keaton und Warren Beatty. Auch der argentinische Film noir ist ein Schwerpunkt: Die Filme sind während des Peronismus zwischen 1949 und 1956 entstanden. „Dem Filmhistoriker Fernando Martín Peña gilt dafür unser besonderer Dank“, sagt Festival-Direktorin Eva Sangiorgi.

„Nur durch sein Engagement konnten diese filmhistorisch wertvollen Streifen gerettet und restauriert werden.“ Der heimische Film ist beim Festival auch vertreten – etwa im Rahmen der Kinematografie „Österreich real“. Gezeigt werden dabei zwölf dokumentarische Kurz- und Langfilme über innere und äußere, private, historische und systemische Krisen. **Viennale, 20. 10. bis 1. 11., Gartenbau, Stadtkino, Metro, Urania und Filmmuseum, Tickets (9,50 €) ab 15. 10., 10 Uhr, Vorregistrierung ab 11. 10., 20 Uhr, viennale.at**

Zoom: Mit und ohne Worte

Kommunikation ist mehr als nur Sprechen. Die aktuelle Mitmachausstellung zeigt, wie es geht.

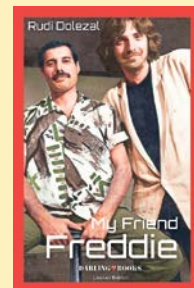
Gheim- und Zeichensprachen werden entschlüsselt, Wortsalate aufgetischt, mit Pantomime, Brailleschrift und Gebärdensprache Barrieren überwunden. Zahlreiche von zeitgenössischen Künstler*innen gestaltete Stationen laden zum Erforschen unserer Kommunikation ein. Der Jam Club etwa vereint Rhythmus und Farbe zu einer gemeinsamen Sprache. Das und vieles mehr bietet das Zoom

Kindermuseum dem jungen Publikum.

NEWSROOM-WORKSHOP

Daran angebunden, bietet der Zoom-Newsroom Schulen und Gruppen die Möglichkeit, die Arbeit im Journalismus kennenzulernen und Nachrichten zu verfassen.

Bis 26. 2., Di-Fr 14 u. 15.45 Uhr, Sa, So, Ftg. und Ferien 9.30, 11.15, 14.30 u. 16.15 Uhr, 7., Museumsplatz 1, 5€, kindermuseum.at



Der Mensch Freddie Mercury

Bisher unveröffentlichte Fotos und unbekannte Geschichten liefert Rudi Dolezal in seinem neuen Buch „My Friend Freddie“. Auf 300 Seiten gibt er sehr persönliche Einblicke in das Leben von Queensänger Freddie Mercury. **Zu bestellen bei shop.tredition.com**

Signiertes Buch gewinnen: Mitspielen bis 31. Oktober, Telefon 01/343 46 00, vorteilsclub.wien.at

Vorteilsclub: Jetzt Mitglied werden!

Vorteilsclub

Der Vorteilsclub der Stadt Wien ist die **kostenlose Freizeitwelt** für alle Wiener*innen ab 16 Jahren.

DICH ERWARTEN:

- tolle **Gewinnspiele**
- zahlreiche **Ermäßigungen** von **minus 20% bis minus 50%**
- günstiger zu den besten Events wie den Erste Bank Open oder Musical-Highlights
- eine **digitale Mitgliedskarte**, die sofort verwendet werden kann

SO WIRST DU MITGLIED:

Scanne den rechts angegebenen QR-Code (bei den meisten Handys direkt über die Kamera möglich) oder **registriere dich auf vorteilsclub.wien.at**. Nach deiner Registrierung findest du deine **digitale Mitgliedskarte** in deinem **Profil**. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen und an Gewinnspielen teilnehmen.

Solltest du darüber hinaus eine gedruckte Karte

wünschen, melde dich beim Vorteilsclub.

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,

Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen,
registrieren,
profitieren!

Gewinne Freikarten



Vorteil: Tageseintritt um **5,50 € statt 9 €**, gültig mit Rabattcode im Onlineshop oder vor Ort beim Vorweisen der Mitgliedskarte an der Kassa

Auf zur Messe Lebenslust

Von 19. bis 22. Oktober verwandelt sich die Messe Wien in ein Einkaufs- und Unterhaltungserlebnis für alle Senior*innen. Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien erhältst du dein Eintrittsticket zum Vorteilspreis.

Drei Bühnen voller Programm erwarten Besucher*innen der Lebenslust-Messe. So beantworten auf der Wissensbühne Expert*innen brennende Fragen zu Sicherheit im Alltag, Erbrecht und Medizinprodukten. Am Tanz-

parkett lädt Tanzschulleiter Eddy Franzen zum Mitmachen ein und auf der Show-Bühne wartet ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Gewinnspielen, Modenschauen, Vorträgen und Mitmachaktionen. Dort werden auch etliche

Publikumsliebhaber begrüßt, darunter Wiens ehemaliger Bürgermeister Michael Häupl, Philipp Jelinek, bekannt aus „Fit mit Philipp“, und Moderator Peter Rapp. Für die musikalische Umrahmung sorgen unter anderen die Jungen Zillertaler und Dennis Jale.

Teste zudem an den Messeständen die neuesten Produkte und bewährten Services, die das Leben über 55 Jahren bereichern.

Gewinnspiel: Es werden **10 x 2 Tageskarten** für die Lebenslust-Messe verlost.



Spannendes steht im alten Hexenbuch.



Gewinne Kino-Tickets

Magisches Leinwandabenteuer

Am 10. November läuft die Komödie „Die Legende der Weihnachtshexe“ in den heimischen Kinos an. Sieh den Film bereits vor allen anderen bei einer exklusiven Premiere mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien.

Bereits 2019 flog die Weihnachtshexe Paola auf ihrem magischen Besen durch die Kinos. Nun kehrt die legendäre Figur aus Italien mit neuem Schwung zurück. In hervorragender Besetzung, darunter Weltstar Monica Bellucci, die sich in der Hauptrolle der guten Hexe Dolores von einer ganz neuen Seite zeigt, wird die Ursprungsgeschichte der Weihnachtshexe erzählt. Begleite Paola auf ihrer Reise vom Findelkind über die Entdeckung ihrer magischen



Kräfte bis hin zu einer Auseinandersetzung mit einem korrupten Hexenjäger. Eine komödiantische Unterhaltung für die ganze Familie.

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER
Sieh den Film schon vor dem offiziellen Kinostart! Mit dem

Vorteilsclub der Stadt Wien kannst du Tickets für die exklusive Kino-Premiere am 6. November im Wiener Gasometer gewinnen. Diese

findet um 14 Uhr statt. Zur perfekten Einstimmung erwartet Gewinner*innen davor ein Empfang mit Getränken und kleinen Snacks.

Gewinnspiel:

Verlost werden **25 x 4 Freikarten** für die **Premiere** am Sonntag, dem 6. November, um 14 Uhr, inkl. Empfang.

Gewinne Startplätze und Lauf-Shirts

Halloween: Lauf für den guten Zweck!

Am 30. Oktober spukt es im Wiener Prater nicht nur in der Geisterbahn: Vampire, Skelette und Hexen laufen beim GhostRun für Menschen mit Lungenhochdruck, eine sehr seltene Krankheit.

Mitlaufen können alle, egal welchen Alters. Lauf entweder alleine beim Hauptlauf, beim Nordic-Walking-Bewerb (beide jeweils 6 km) oder gemeinsam im Team beim Freunde- und Familienlauf (1,5 km). Veranstaltet wird der Halloween-Lauf vom gemeinnützigen Verein PH Austria – Initiative Lungenhochdruck. Mit dem Erlös aus dem GhostRun werden Betroffene unterstützt. Sie sollen nach



ihrer Diagnose so schnell wie möglich lebensverlängernde Therapien und Informationen sowie Sozialleistungen erhalten, um ihre Lebensqualität verbessern zu können. Der zugehörige Lungenkinder Forschungsverein fördert die Weiterentwicklung von Therapiemöglichkeiten für PH Austria.



**Gewinnspiel: 4 x 2 Startplätze
inkl. Lauf-Shirts**

Gewinne ein Halloween Dinner



Schaurig-schöne Dinnershow

Beim Halloween Dinner serviert das Vindobona neben kulinarischen auch musikalische Highlights. Sei mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien live dabei.



**Gewinnspiel: Verlost werden 5 x 2 Karten
für das Halloween Dinner im Vidobona.**

Als Aperitif zur gänsehautfördernden Dinnershow wird Michael Jacksons Zombie-Hit „Thriller“ geboten. Darauf folgen drei abwechslungsreiche musikalische Gänge. Dem Thema Halloween entsprechend, sind dabei unter anderem Songs aus dem Musical „Tanz der Vampire“ und aus der „Rocky Horror Show“ zu hören, gut gemischt mit nachtschwarzen

Liedern von Queen, AC/DC und Alice Cooper. Auch Hits heimischer Musiker*innen werden dargeboten, darunter „Es lebe der Zentralfriedhof“ von Wolfgang Ambros. Neben der musikalischen Unterhaltung dürfen sich Besucher*innen auf ein saisonales dreigängiges Halloween-Menü freuen. Für die passende Stimmung sind die Gäste auch herzlich eingeladen, sich zu kostümieren.

Süßes, sonst gibt's Saures

Dieser Spruch wird am 31. Oktober wieder häufig zu hören sein, wenn sich Kinder in gruselige Gestalten verwandeln und von Haus zu Haus ziehen. Seit Jahrhunderten gilt die Grenze zwischen der irdischen Welt und dem Jenseits in der Nacht vor Allerheiligen als durchlässig. Mittlerweile steht an Halloween vor allem die Unterhaltung im Vordergrund. Hier einige Tipps, wo du mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien auch noch sparen kannst.



Escape Room mit Live-Performance

Neben fünf aufregenden Escape Rooms erwarten dich bei **NoWayOut** auch zwei Escape-Games mit Live-Schauspieler*innen. Rund um Halloween sind vor allem die gruseligen Räume ein besonderes Erlebnis. Sei dabei und versuche zu entkommen.

Vorteil: –20% auf alle Escape-Spiele von Montag bis Donnerstag



Gruseliges Make-up

Ob ein Zombie-Gesicht, blutige Wunden, eine große Narbe oder ein blaues Auge – lerne bei **Austria's Make-up School**, wie du selbst erschreckend realistische Make-up-Effekte gestalten kannst, und sei der Hingucker bei der nächsten Halloween-Party.



Vorteil: –20% auf Halloween-Workshops (Wunden, Zombie, Beauty Looks) sowie alle Varianten der Schminkberatung

Museumscircus im Circusmuseum

Im **Circus- und Clownmuseum** kannst du nicht nur einzigartige Requisiten und Kostüme entdecken, sondern im Rahmen vielfältiger Veranstaltungen auch Circus- und Zauberkünstler*innen live auf der Bühne erleben.

Vorteil: –20% auf alle Eigenveranstaltungen



Nichts für schwache Nerven

Rund um Halloween erwarten dich in den heimischen Kinos wieder einige Horrorfilme zum Gruseln. In den **Hollywood-Megaplex**-Standorten im Gasometer und der SCN profitieren Vorteilsclub-Mitglieder gleich doppelt.



Vorteil: –20% auf den Ticket-Vollpreis und –10% am Kinobuffet

Gewinne Tickets für Spiele oder das Training

Weltklasse-Tennis kommt nach Wien

Gewinnspiel: Verlost werden 225 x 2 Freikarten für das Turnier in der Stadthalle sowie tolle Preise beim Vorteilsclub-Stand.



Die beiden Vorjahresfinalisten: Alexander Zverev und Frances Tiafoe



Von 22. bis 30. Oktober erwarten dich bei den Erste Bank Open Tennismatches der Extraklasse. Bei „Erste Bank Open 2 Go“ siehst du Spiele und Training.

Zahlreiche Tennisstars werden in Wien spielen – darunter Daniil Medwedew, Frances Tiafoe und Dominic Thiem. Neben den Matches in der Stadthalle erwartet dich Weltklasse-

Tennis beim Wiener Eislauf-Verein am Heumarkt. Dort kämpfen die Stars um Welt-ranglistenpunkte und du kannst ihnen beim Training zusehen. Alle Infos zum Trainings- und Matchplan auf der „Erste Bank Open 2 Go“-Website.

Der Vorteilsclub der Stadt Wien ist bei den Erste Bank Open in der Wiener Stadthalle mit einem eigenen Stand vertreten. Komm vorbei, drehe am Glücksrad und gewinne tolle Preise!



Vorteil: –20% auf deine Eintrittskarte für die Erste Bank Open

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit oder Familie – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen.**

Alle Infos findest du hier:

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00



Scannen,
registrieren,
profitieren!